

Bässe bassen besser

TiefTöner Wohlklang 08

Frank Behrend ist ein Mann der Tat. Der emsige Musiker aus dem schwäbischen Mutlangen hat bereits zwei Bassgitarren entworfen, die die Szene aufhorchen ließen. Zudem finden sich in seiner noch überschaubaren Produktpalette nützliche Accessoires wie ein Instrumentendiebstahlschutz. Vor kurzem präsentierte Frank seine erste Bassbox, die trotz kleiner Abmessungen innovative Features mit großem Sound verbinden soll. bassquarterly durfte exklusiv den Prototypen testen.

Von Christoph Arndt

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Auf uns Musiker bezogen, könnte man dieses geflügelte Wort von Erich Kästner so auslegen: Bist du mit deiner Ausrüstung unzufrieden und kannst kein Mittel finden, das Abhilfe verspricht, werde selbst aktiv. Frank war es leid, bei Auftritten immer wieder Kritik aus dem Publikum zu hören, der Bass wäre zu laut oder würde alles zudröhnen. Dabei hatte er auf der Bühne einen ganz anderen, deutlich positiveren Klangeindruck.



Etwas Physik

Tiefe Frequenzen breiten sich weitestgehend kugelförmig mit gleicher Intensität nach allen Seiten aus. Das Einwinkeln oder Schrägstellen von PA-Subwoofern ist daher unsinnig. Der Übertragungsbereich von Lautsprecherboxen für E-Bass reicht allerdings viel weiter hinauf als der eines Subwoofers, welcher in der Regel schon bei 80 oder 100 Hertz abgetrennt wird. Die für unser Ohr gut ortbaren, den Eigenklang des Instruments prägenden Frequenzen eines E-Basses liegen im Mitten- und oberen Präsenzbereich und gehen teilweise sogar über den Frequenzbereich einer E-Gitarre hinaus. Für Liebhaber drahtiger Funksounds sind Tweeter oder Hochtonhörner insofern ein unverzichtbares Werkzeug. Je höher die Frequenz eines Tonsignals ist, umso stärker gebündelt erfolgt dessen Abstrahlung, anders ausgedrückt: Der nutzbare Abstrahlwinkel, in dem alles gut hörbar ist, wird mit steigender Frequenz immer enger. Dem kann man durch Einsatz mehrerer Lautsprecherboxen oder der Kombination unterschiedlicher Lautsprecher(typen) in einem Gehäuse begegnen, was jedoch oft mit (für beengte Locations) überdimensioniertem Equipment einhergeht.

Schwäbischer Tüftler

Unzufriedenheit liegt jedem technischen Fortschritt zugrunde. Und in keinem anderen deutschen Bundesland leben offenbar mehr Schlauköpfe als in Baden-Württemberg, denn nirgendwo sonst werden so viele Erfindungen zum Patent angemeldet (der Umkehrschluss wäre jetzt, dass nirgendwo so viele unzufriedene Mitmenschen wohnen ..., die Redaktion). Frank Behrend ist so ein ruheloser Geist, dem immer wieder neue Ideen durch den Kopf spuken, was man noch alles bauen oder verbessern könnte. Mit seinem neuesten Produkt, der Wohlklang 08 Bassbox, will er gleich mehreren akustischen Problemen zu Leibe rücken. Zum einen sieht es ziemlich dilettantisch aus, wenn man seine Box auf leere Bierkästen stellt. Der Stapel ist gemäß den einschlägigen Sicherheitsbestimmungen für die Durchführung musikalischer Veranstaltungen nicht standsicher genug, und einen Amp kann man erst recht nicht obendrauf parken. Also platziert der Bassmann sein Cabinet halt auf dem Bühnenboden. Die vorderen Reihen des Publikums kriegen die volle Packung ab, ebenso die Knie des Bassisten. Trotzdem hört er sich nicht gut, die relevanten Töne rauschen offenbar alle an ihm vorbei, da die Ohren sich ja selten in

Knie- oder Hüfthöhe befinden. Was tut er also in seiner Not? Aufdrehen. Immer weiter. Das Ergebnis bleibt unbefriedigend, irgendwann pfeift die Box aus dem letzten Loch, der Sound wird dröhnig und unpräzise, die Treiber hissen schlotternd die weiße Fahne, der Bühnensound leidet, auch der FoH-Sound, da der Bass in umliegende Mikrofone einstreut. Der Drummer hinter ihm beschwert sich über wummernde Tiefbässe, dem oder den Gitarristen in der vorderen Reihe zuckt es schon in den Fingern, ihrerseits den Volume-Regler am Amp hochzudrehen. Am Ende herrscht Chaos, alles ist zu laut, keiner hört sich oder den anderen mehr richtig.

Frank wollte sich auf der Bühne besser hören und als positiven Nebeneffekt den Amp-Pegel absenken, sodass Bandkollegen und Publikum entspannter Musik genießen können. Dank In-ear-Monitoring, E-Drums und Modelling-Amps geht ein Trend klar in Richtung „Silent Stage“, was ich persönlich als sehr wohltuend empfinde. Ich bin mir aber durchaus bewusst, dass manche Musiker einfach flatternde Hosenbeine auf der Bühne brauchen, um ordentlich abgehen zu können. Daran wird sich wohl nie etwas ändern – jedem das Seine, so soll das sein. Zurück zu Frank und seinem Beitrag zum angestrebten Wohlklang.

Ausstattung

Die Wohlklang 08 ist eine handliche und mit knapp über 11 Kilo angenehm leichte Bassreflexbox. Ihr Gehäuse besteht aus 15 Millimeter starkem Pappelsperholz, das allseitig mit robustem Nadelfilz überzogen ist und von acht Stahllecken an den kritischen Punkten geschützt wird. Der Koffergriff auf der Oberseite erlaubt ein gut ausbalanciertes Tragen, das rückseitige Anschlussfeld beherbergt zwei parallel geschaltete Speakon-Klinke-Kombibuchsen von Neutrik. Vier dicke Gummifüße sorgen für sicheren Stand und verbessern die Entkopplung vom Boden. Von rückseitigen Bassreflexöffnungen keine Spur, demgegenüber befinden sich gleich zwei Ports auf der Front, da der Bühnensound durch nach hinten abstrahlende Ports erheblich leiden kann und schwer zu bändigen ist. Die Wohlklang 08 ist mit zwei 8-Zoll-Hochleistungs-Langhubern des italienischen Herstellers B&C ausgestattet, die dank Neodymmagneten besonders leicht sind. Früher gehörten diese B&C-Speaker übrigens zur Standardbestückung in den Markbass-Combos, ehe sich die Firma zum Umstieg auf eigene Treiber entschloss. Beide

DETAILS

Hersteller: Tieftöner **Modell:** Wohlklang 08 **Herkunftsland:** Deutschland
Gerätetyp: Bassbox **Bauweise:** Bassreflex **Treiber:** 2 x 8" B&C Langhub mit Neodymmagneten **Gehäuse:** 15 mm Pappelspertholz **Ausstattung:** schwarzer Filzbezug, 8 Stahllecken, 2 Schutzgitter mit Schaumstoff, 4 GummifüÙe, 1 Tragegriff
Belastbarkeit: 300 W sin. / 800 W Peak **Impedanz:** 8 Ohm **Anschlüsse:** 2 x Neutrik Kombibuchsen (Speakon + Klinke) **Abmessungen (B x H x T):** 348 x 378 x 467 mm
Gewicht: 11,3 kg **Besonderheit:** bidirektionale Abstrahlung **Zubehör:** n. v.
Getestet mit: MTD Kingston Heir 5, Yamaha RBX800AF; Eden EC210-E
Listenpreis: 699 Euro **Vertrieb:** Tieftöner Bässe, 73557 Mutlangen

www.tieftoener-baesse.de

Chassis schützen massive rappelsichere Stahlgitter, die zusätzlich mit Akustikschaumstoff hinterlegt sind, der die Bassreflexöffnungen blickdicht verhüllt. In der Wohlklang 08 strahlt jeweils ein Treiber nach vorne beziehungsweise oben ab. Hört sich einfach an, ist es aber nicht, denn der Teufel steckt im Detail. Franks Ziel war es, dass der Musiker sowohl in direkter Nähe zur Box als auch noch in mehreren Metern Abstand in einem möglichst homogenen Klangfeld steht, aus dem keines der beiden Chassis dominant herausstechen sollte. Die Maße der Box sowie der Chassisabstand sind präzise berechnet, um diese Bedingungen zu erfüllen. Außerdem war ihm ein möglichst ausgewogener Frequenzgang wichtig, separate Hochtöner kamen zu keiner Zeit in Betracht. Die verwendeten B&C-Chassis decken das Spektrum weit nach oben ab, sodass es in den meisten Fällen keiner zusätzlichen Unterstützung im Hochtonbereich bedarf.

Evolution

Die Idee mit in unterschiedlichen Richtungen abstrahlenden Treibern ist keineswegs neu. Frank hatte mal mit einem ganz ähnlich konzipierten Phil Jones Basscombo geliebäugelt, aber nach dem Kauf rasch festgestellt, dass in ihm trotz seines stattlichen Kaufpreises weder ein linearer Frequenzgang noch eine homogene Abstrahlcharakteristik verwirklicht waren. Nach kurzer Testphase ging der Amp deshalb zurück und seit diesem Tag wusste Frank: Hier schlummert Verbesserungspotenzial! Der Tüftler in ihm meldete sich lautstark zu Wort und schon bald nahm das Konzept für die Wohlklang 08 konkrete Formen an. Heute steht bereits eine größere 3x10-Zoll-Version zum Preis von 1.299 Euro zur Verfügung, bei der zwei Treiber nach vorn abstrahlen und einer nach oben. Anlässlich



der diesjährigen Schorndorfer Gitarrentage stellte Frank seine Lautsprecherboxen nicht nur aus, sondern lud die Musiker auch zum Antesten ein. Kein Geringerer als Dave Marotta, Bassmann von SGT-Gastdozent Carl Verheyen, zeigte sich höchst beeindruckt.

Fanbasstisch

Schon verblüffend, was die kleine Wohlklang leistet. Klanglich möchte ich sie als ausgewogen und feinzeichnend einstufen, die Bässe kommen sauber konturiert und druckvoll, selbst bei starkem Plektrumanschlag oder mit dem Slap-Daumen über meinen 5-String knicken die Treiber nicht ein. Bis zum Low B hinab tönt es laut und klar, obwohl die kleine Box erst oberhalb von 60 Hertz richtig loslegt. Pegeltechnisch konnte ich sie mit dem Verstärkerteil meines Eden-Basscombos nicht an ihre Grenzen bringen, das will schon was heißen. Ob rockig oder sanft, funkig oder legato, die Mitten klingen sauber und aufgeräumt. Aufgrund der tweeterlosen Konzeption zirpeln die Höhen nicht, sondern fügen sich harmonisch ins Klangbild ein. Vor allem mein Fretless pro-



fiziert deutlich von der klanglichen Neutralität dieser Box und singt, dass es eine Freude ist. Deutliche Frequenzlöcher oder -Peaks treten zumindest mit meinem „Besteck“ nirgendwo in Erscheinung, wobei dies zugegebenermaßen auch vom Raum abhängt, in dem ein Bass verstärkt gespielt wird. Zudem bin ich von der gleichmäßigen Schallverteilung und Raumanregung angetan. Ob ich direkt vor der Box stehe, einen Meter seitlich oder drei Meter davor, stets ist der Ton präsent. Die erzielbare Lautstärke lässt den Besitzer sogar locker mit einem Drummer jammen, sofern keine Metal-Schlacht geplant ist.

Resümee

Frank Behrends Tieftöner Wohlklang 08 ist ein handliches und innovatives Leichtgewicht im Markt der Bassboxen. Sie überzeugt mit einem neutral-ausgewogenen Sound bei respektablen Reserven und einer im Nahbereich wie im mittleren Abstand beeindruckend räumlichen Abstrahlung. Außerdem bietet sie einen sicheren Stellplatz für ein kleines Top-teil. Herz, was begehrst du mehr? ■